



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das büch Thobie.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das Buch Tobie.

Das Erst Capitel.

Was lebens der alt Tobias von jugent an bis in sein al-
ter gefahr vñ wie er seinen son den jungen Tobias in Gor-
tes forcht vñ lieb auffzuehen; vñnd er mit weib vñnd son
vñnd glaubens willen / von allem seinem güt vertriben/
doch endlich wider darzu kommen ist; vñnd wie er sein gelt
hinweg geliehen hat.

Tobias war auß dem
stammen vñ stadt Naphtali; die
in obren landen Galilee ligt/
ob Naassan; den weg gegē vn-
dergang der sonnen; zur linckē
hat sie die stadt Sefher.

Als er gefangen war zū den zeyten Salmana-
sar des königs in Assirien; hatt er in der gefenck-
nuß den weg der warheit nit verlassen / also das
er alles was er haben mocht täglich seinen mit-
gefangnen brüdern; die auß seinem volck waren/
mitreylt. Vñnd wiewol er jünger war dan alle an-
dere im stammen Naphtali; so thet er doch nicht
kündlich in allen seinen wercken. Vñnd so die ande-
ren alle zū den güldnen kalbern; die Jeroboam der
könig Israels gemacht hat / giengen / soh er al-
lein jee gesellschaft / vñnd gieng gen Jerusalem in
den tempel des HERREN / vñnd da betet er an
den HERREN Gott Israels; vñnd bracht dar
gewewlich seine ersten frucht vñnd zehenden / also/
das er in driten jar den fremdblingen vñnd Jud-
genossen allen zehenden reyhet. Das / vñnd der
gleichen thet er nach dem gesag Gottes / da er
noch jung war.

Da er aber ein mañ ward; nam er ein weib auß
seinem stammen / die hieß Hanna / vñnd gebat auß
seiner son; den nannt er mit seinem nammen / vñnd
leret in von jugent auß Gott forchten / vñnd sich
von aller sünd enthalten.

Wie er nun mit seinem weib / son / vñnd mit sei-
nem ganzen geschlecht in gefencknuß gen Nin-
ue gefürt ward / wenn sie schon alle von der Ney-
den speyß assen; so verhütet er sich doch; das er mit
den selben speyß sich nit besect. Dieweil er nun
Gottes ingedenck war; von gangem seinem herz-
en; gab im Gott genad im angesicht Salmana-
sar des königs; der gab im gewalt zū gon wo er
hin wolt; vñnd freyheit zū thun was er wolt.

Also zoh Tobias zū allen die in gefencknuß wa-
ren; vñnd tröst sie; vñnd gab inen heylsamen verma-
nungen. Da er aber gen Ragas inn der Meder
stade kam / fand er da vnder anderem volck einen
seines geschlechtes; mit nammen Gabelus; der war
ereffentlich arm / dem gab er von dem gelt das im
der könig zū verehung geschenckt hat / zehen ta-
lent silbers; doch mit einer handt geschryfft ver-
schriben.

Nach vil zeyten als Salmansar d'könig starb /
vñnd Sennacherib sein son an seiner stadt regiert;
der die kinder Israels hasset / gieng Tobias reg-
lich durch all sein geschlecht; vñnd tröst sie; vñnd gab
einen jeglichen von seinem güt so vil als er ver-
mocht. Die hungerigen speyßt er; die nachdem
belleydet er; die todten vergräb er mit seyh.

Vñ als Sennacherib d'könig wider kumen vñ
gesohē was auß dem Jüdischen land (als in dem
Gott gestrafft hat vñnd seiner leistung willen)
vñnd erzüent war / schlug er vil von den kindern
Israels zū todt; do vergräb jereleichnam Tobias.
Da es aber dem könig gesagt ward; da hieß er in
tödtē; vñnd nam im all sein güt.

Tobias aber floh mit seinem weib vñnd son / vñ
lag also bloß verborzen; dann vil hatten inlich.
Nach fünff vñnd vierzig tagen ward der könig
von seinen eygenn sönen erschlagen / do kam To-
bias wider inn sein hauß; vñnd ward im alle sein
güt wider.

Das II. Capitel.

Wie sich der alt Tobias in den wercken der barmherzig-
keit gehalten; blind worden ist; vñnd vom d'chäl
abgewendet hat.

Alch dem war ein hochzeytlich fest
des HERREN / vñnd wie Tobias
hat ein güt mal zūgericht in seinem
hauß; sprach er zū seinem son; Sag
byn; vñnd bring etlich vnser ge-
lechts; die Gottesfruchtig sind; das siemir
essen. Wie er hyngieng; lief er wider vñ sag dem
vatter; wie einer von den kindern Israels er-
nen leg auff der gassen. Der vatter stuets auß von
seinem tisch; ließ das mal stehn; kam nitstern zū
dem todtē leichnam; nam in / trüg in in sein hauß
heymlich; das er in so die Sonn vndergieng; sicher
möcht vergraben. Nach dem er den leichnam bet
verborzen; als er sein speyß mit traurē vñnd forcht;
gedacht an die red die d'HERR durch den Pro-
pheten Amos redt. Ewere hochzeyt werden in
trauren vñnd weynen verfert.

Als aber die Sonn vndergangen war; gieng er
vñnd vergräb in. Da straffen in alle seine verwan-
ten; vñnd sprachen. Erst vilangest hat man dich
von des wegen heysen tödten; vñnd dem todt bist
du kaum entrunnen; vñnd gehest jetzt vñ vergräbst
die todten wider. Aber Tobias forcht Gott mit;
dass den könig / veruckt allenthalb der erschlag-
nen leichnam; verbarg sie in seinem hauß; vñnd in
der nacht vergräb er sie.

Es begab sich auff einen tag; das er tödten ver-
graben hat; vñnd vast müd worden war; kam heim
vñnd legt sich an die wandt vñnd entschlief. Da fiel
im oben herab auß der schwalben nest der warm
schmeyß auff seine augen; das er erblindet.

Dise

Diese ansehung ist im Gott darumb bege-
 ren / das die nachkommenden an im ein beyspiel
 der geduldt hetten / gleich als des heyligen Jobs.
 Dann dieweil er von jugent auff allweg Gott ge-
 fochret / vnd seine gebort gehalten hat / ist er nie
 leydig worden / oder vnlustig wider Gott / dz im
 blindheit zugefallen war / sonder er blieb vnbe-
 wegt vnd steiff in der forche Gottes / sagt Gott
 lob vnd danck alle seine lebrag.

Dann wie der Job von künigen / also ward diser
 von seinen Eltern vñ verwandten verspottet / die
 sagten zu im. Wo ist dein hoffnung / vmb deren
 willen du almußen geben / vnd die todten vergra-
 ben hast? Tobias aber straffe sie / vnd sprach. Ir
 solten nit also reden / dan was seind der heilige fun-
 der / vnd warten auff das leben / das Gott denen
 geben will / die in ihm glauben nimmer von im
 wende. Sein frau Hanna gieng reglich weben /
 vnd was sie mit seer hand gewan / dz bracht sie.

End es begab sich / das sie ein geysbüchlein nam
 vnd es hym bracht / vnd do es der mann schreyen
 hort / do sprach er. Lügend das es viltliche nit er-
 wa gesolten sey. Gehends seinem beten wider /
 dan es ist nit rechte dz wir vom gesolten essen / od
 anrichten. Da ward sein web zornig / vnd sprach.
 Jeg ist dein hoffnung offentlich eytel worden / vñ
 deine almußen seind erschinen. Wie solchen vñnd
 der gleichen Worten hat sie im verwissen.

Das III. Capittel.

Von dem gebort Tobias / vnd Sara der dochter
 Raghels / vnd wie Gott den heiligen
 Engel Raphael sendet inen zu helfen.

Dhat Tobias ersuffet / vnd ange-
 fangen zu betten / vñ mit rechen spre-
 chen. HERR / du bist gerecht / vnd
 alle deine gerichte sind auffrichtig / vñ
 alle deine weg seind erbermbd / warheit vñnd ge-
 rechtigheit. Darumb HERR / bis mein jnge
 denck / vñ wollest nit rach nemen von meiner sün-
 den wegen / gedenc auch nit an mein sünd vñ an
 die sünd meiner eltern. Dann wir seind deinen ge-
 borten nit gehorsam gewesen / vnd darumb seind
 wir zu einer beraubung worden / vnd seind in ge-
 fencknis kommen in tod / in spott / vnd zürschmach
 allen völkern vnder die du vns gestreuet hast.
 Vnd darumb HERR seind deine vireyl groß /
 dan wir haben nit nach deinem geheß gerhon /
 vnd seind nit vnschuldiglich vor die gewandlet.
 Vnd nun HERR / thü mit mir nach deinem
 willen / vnd verordne / das mein seel im feiden bry-
 genommen werd / dan sterbe ist mir nützer dan lebē.

Suff die selb zert hat es sich begeben / das Sara
 die dochter Raghels / in der stat der adere
 auch geschmecht worden ist von einer dienstmagt
 seos vatters / nämlich / das sie sibem mann hat ge-
 hebt / die waren gleich / so bald sie zu je gange wa-
 ren / vom Teuffel Asmoden erwügte worden. Da

nun Sara die magdt vmb etwas je schuld straffe
 do verweyß die magdt sie / vñnd sprach. Fürhin
 müssen wie keinen son oder dochter vs die sehen /
 du mann edd tein. Wiltu mich auch eddren / wie
 du die sibem man getödet hast? Auff dise red gieng
 Sara hinauff in die kammer / als nicht vnd trank
 nicht drey tag vnd drey nacht / sonder sie verhar-
 tet mit rechen in gebett / batte Got das er sie von
 solcher schmach erlöste.

Am dritten tag hat es sich begeben / als se gebet
 auß war / das sie Gott lobt / vnd sprach. Noch ge-
 lobt sey dein nam HERR / vñnd vñndere vätter / der du
 so die du erzämet bist / auch barmherzigigeyt be-
 weyßt / vñ zu der zert des trübsale / verzeystu die
 sünd den die dich antüssen. Zu die HERR
 keet ich mein angesicht / zu die heb ich auff meine
 augen. Ich bitt dich HERR du wollest mir vs
 den banden diser schmach helfen / oder nimm mich
 gar von hynnen. Du weyßt HERR das ich kei-
 nen man nie begeret hab / vnd mein genit hab ich
 sauber von aller vnreinen begird verhütet / denen
 die in freuden schimpffen vñ firtzweilen / hab ich
 mich nit eingemischt noch zu gefellet / auch mit de-
 nen die in lechfertigkeit wandlen / hab ich weder
 reul noch gemeyn gehabt. Ein man aber hab ich
 nit auß fleischlichem mürtwillen / sonder in deiner
 forche verwilliget zu nemen.

Inn bin viltlich ich einwidero sjen / od sie mit
 mir gemäß gewesen / das du mit viltiche einem
 andern man behaltst hast. Dann je so star dein rath
 schlag in keines menschen gewalt / ein jeder aber d
 dich lieb hat vnd rechte chert / der ist des gewiß / dz
 so san leben angefochten vnd versücht wirt / in be-
 werung stadt / vnd so er in gedult verharret / er be-
 loet wirt vnd hoch geförder / vnd so er in trübsal
 ist / das in Gott gewislich erlöset / vñ so sein leben
 in straff ist / dz er zu deiner erbermbd können mag.
 Dann du hast keinen lust inn vnserer veed amnuß /
 vnd nach dem vngestümen wetter / machstu wi-
 der schön vnd still / nach dem wernes vñnd trau-
 ren gibstu große freud. Dein nam HERR Is-
 raelis sey gelobt in ewigkeit.

Auff ein zert seind je beyder gebett erhört wor-
 den vor Gott / vnd ist der heilig Engel Raphael
 gesendet / das er sjen beyden helf / deren gebett mit
 einander für Gott kommen waren.

Das III. Capitel.

Merck das das gebett der frommen durch die heyligen
 Engel für Gott bracht vñnd getragen wirt.

Als nun Tobias meynt sein gebett
 wer vor Gott erhört / das er sterben
 möcht / berufft er zu im seine son To-
 biam / vnd sprach zu im. Son / höre
 die wort meines munde / vnd leg sie
 in dein berg wie ein grūd fest. So Gott mein seel
 von mir nümpe / so begrab du meinen leibnam /
 vnd halt in ehren dein mürtter all die weil sie lebt.
 Dann

Dan nimm meh: soltu vergessen der schmerz die
sie in seim leb deuerhalb gehabr hat. Vnd so sie
den auch siebt so vergrab sie bey mich. Hab aber
den leben lang Hörtun bergen. Nur dich das du
dem vnrecht vnd sünd ntergenger verwilligest/
vnd die gebort eines Gottes verlassest.

* deiner hab.

Von * dem ein güt gib almüsen / vnd leer deta
B angeseht vß keinem armen nymet meh: / so wter
Gott sein angeseht auch nit von die kerer. Nach
deinem vermögen / beweiß darmbergkeit / hastu
vil / so gib reichlich / hastu wenig / so fleiß dich das
selb wenig auch gern mit zü reyen. Den ein güten
schag vnd hohe belonung wüledstu die zü samen
legen auff den rag der noc. Dan almüsen entledt
ger von aller sünd vnd vom tod / vnd last die seel
nit in die finsternuß kummen / den almüsen ist ein
großer trost vor dem höchsten Gott allen denen
die geben.

Nur dich fleißig mein son vor aller vnkeißeit /
vnd läg das man / außgenommen deiner hauffrau
wen halb / kein andere laster von die höre. Laß
hochmüt vnd stolz weder in deinen Worten noch
sittmenen herrschen / dann in hoffart hat alle ver
derbnuß angefangen.

Welcher dir etwas arbeytet / dem gib sein lon
gleich also bald / vñ sihe zü das des tagelöhners lon
vber nacht bey dir nit bleib. Das du nit / wüte das
die von einem andn gesehe / das thü auch einem
andem nit. Dein brot is mit dem armē vñ * durf
tigen / vnd von deinen fleeyden bedect die armen.
Dein brot vnd wein stey auff die begrebnuß des
fromen / vñ is vñ trinck davon nit mit den sündn.

* hungerig.

D Frag allweg raths die weisen. Alle zeit lob gott /
vnd begre von jm das er deine weg richte / vñ das
alle deine anschleg vnd sittmenen in jm bleiben.
Auch thün ich die zü wissen mein son / das ich ze
hen Talent silbers / do du noch jung warest / Ga
belo / in der stadt Rages in aMedia / geben hab /
vnd des handschrifft hab ich hie bey mir. Vnd
darumb süch weg wie du zü jm komest / vnd das
gemelt güt von jm forderest / vnd jm sein handt
geschrifft wider gebest.

E Fürcht dir nit mein son / ein arm leben habē wie
hie / doch werden wir vil güts haben / wenn wir
Gott fürchten / vnd von aller bößhey oder sünd
weichen / vnd recht thün werden.

¶ Annotatio.

¶ Siehöstu das züm rechten Gott wolgefellige leben der
glaub allein nit genüg sam ist / sonder wie er erfordert wie
Gottes forcht / verhinung von sünden / vnd recht thün.

Das v. Capitel.

¶ Wiederung Tobias ein gelehrsam fächer vnd den he
ligen engel Raphael sandt / der mit im zoh.

D antwortet Tobias seinem vater / vñ
sprach. Vatter was du mit empfolhen
hast / das will ich fleißig thün. Wie sol
ich aber den gelt nach fragen: des bün
ich nit berich. Er kennet weder mich / noch ich jn /

was wozgerchens soll ich jm geben: Darzū hab
ich den weg nie erkant / den man da bin wandlet.
Do sprach der vatter. Sein handtgeschrifft hab
ich bey mir / so bald du jm die selb zergest / so er
dies geben. So ist man rath du farst jn hyn / die
weil ich noch leb / vnd empfabest das gelt. Gang
hyn / süchetwo einen getrawen man der vnd sein
lon mit dir gang.

Do gieng Tobias auß / vñ fand einen schönen
jüngling auff dem plag ston / außgeschüert als
einer d oberfeld zü wandlen berert ist / den grüet
er (er wüßt aber nit dy es ein engel Gottes war)
vnd sprach. Wo her bistu güter jung: Er sprach.
Auff den kinden Israels. Tobias sprach. Rufftu
den weg in aMedia: Er antwort. Ja / vnd dar
bün ich die strassen all gangen / ich bün auch etwa
zū herberg gewesen bey dem Gabelo vnseren brü
der / der zü Rages in aMedia wonet / in der stadt
die auff dē berg Egbathans ligt. Tobias sprach
Lieber verzüh ein klein / bis ich meinen vater
sag. Do lieff Tobias vnd sagte seinem vatter was
es gangen war. Des halb verwundert sich der
vatter / vnd hieß jn zü im bringen.

Als nün der Engel bynein kam / grüete er den
vatter / vnd sprach. freud müstu haben alle zeit.
Do sprach der alt Tobias. Was freud mag ich
haben / der ich hie un der finsternuß lig / vnd das
licht des hynels nit sihe. Der jüngling sprach.
Bis eins starkes gemüts oder wol genüt. Gott
wilt dir bald helfen. Do sprach Tobias. aWas
stu meinen son züm Gabelo gen Rages siten:
wo du dan wider komest / will ich dir einen lobn
geben. Do sprach der Engel. Ich will jn dar / vñ
von dannen her wider zü dir siten. Do antwort
im Tobias. Lieber sag mir / was geschlechte bis
stu: oder was stamens: Do sprach Raphael der
Engel. Fragstu nach dem geschlechte eines tagelö
ners: oder süchstu danem son einen gelehrs man
d mit jm züch: Damit ich dich aber nit * befinn
mer / so bün ich Arias des größern Danaans son.
Do antwortet Tobias. Du bist eines großens
geschlechts / doch bitt ich dich / süen nit dy ich den
nem geschlechte noch geso:cher hab. Do sprach d
Engel. Deinen son will ich dir gesunde dar / vnd
von dannen herwid siten. Do antwort Tobias.
Wol / farend hyn / vnd Gott sey * in ewam weg
vnd sein heyliger Engel beleyt auch.

Do rüsten sie alle ding zü / was sie auff die straf
mit jnen nemē wolten / vñ gesegnet Tobias sein
vater vñ sein müter / vñ zohē die stien mit ein and.

Do sie nun hyngezohen waren / steng die müter
an wernen / vnd sprach. Du hast den stecken vn
sero alters hyngenommen / vnd von vns geschickte.
Wolt Gott das das gelt wer nie gewien / vnd
des willen du jn hynweg geschickte hast. Wir bet
ten vns vnserer armüt wol lassen genügen / das
were vns ein großer schag gewesen / das wir vn
seren son hie gesehen hettun.

Do sprach

Da sprach Tobias. Weyn nit/vnser son
 E würde gesunt vnd frisch wider kommen/vn
 deine augen werden in sehe. Dan ich verhoff/
 der gute Engel Gottes der beleyt in/vnd oide
 ne alle ding wol die er thut/also/das er mit
 freuden wider zu vns komme. Auff solch wort
 hört die mitter auff weinen/vnd schweyg.

Das VI. Capitel.

Wie der Engel den Tobias vom fisch erredet/vnd le-
 ret/warü die leber vnd gall des fisch güte were/vnd in was
 meinung vnd weis er solt zu der che greiffen.



Also zog Tobias hin/vnnd ein
 hunde lieff mit im/vnd sie blie-
 ben die ersten nacht bey dem was-
 ser Tygris. Da gieng er hinauff
 seine fuß zu wäschen/vnnd sihe/
 ein sehr großer fisch kam herfür/vnd wolt in
 verschluckt haben. Da forcht sich Tobias/
 vnd schrey laut. Herr/der fisch fällemich an.
 Da sprach der Engel. Erwüsch in beim kifel/
 vnd seuche in zu dir. Vnd der jüngling thers/
 vnd zohet in auff landt/vnd der fisch gum-
 per vnd schnarterer vor in.

Der Engel sprach. Erweyd disen fisch/vn
 behalt das herz/die gall/vnd die leber. Dann
 dise ding seind fast nüz/vnd gut zur ärzney.
 Tobias thers. Vnd da biert er den fisch/vnd
 sie namen in mit inen vff den weg/das vbe-
 rig salgetz in so vil als inen genüz war/bis
 sie gen Ragas kamen.

Da fragt Tobias den Engel/vn sprach.
 Azaria mein brüder/ich bir dich/das du mir
 sagest. Warzü seind die ding güte/die du mich
 vom fisch hast heissen behalten? Da antwort
 der Engel vn sprach. So du ein stüeklin vom
 herzen vff ein kolen legst/so verreybt der
 ranch alle böse gespenst der teuffel/es sey von
 man oder weyb/also/das es fürhin nit mehr
 zu im kompt. Die gall ist güte/die augen mit
 zu salben vnd zu bestreichen/die ein fell ha-
 ben/so welden sie gesunt. Tobias sprach.
 Wo wollen wir bleiben?

Da antwort der Engel. Es ist hie ein man/
 mit namen Raguel/dein naher freunde auß
 deinem stamen/der haren dochter Saram/
 vnd sonst kein kint dann sie. Dir gehört alles
 sein güte/vnd dir gehört sein dochter zu weib/
 vnd darumb wird vmb sie/vnnd begere sie
 von iren vatter/so wirdt er sie dir zum weyb
 geben. Da antwort Tobias/vnd sprach. Ich
 hab vernommen/man hab sie vor:mals siben
 mannen vernähelt/vnnd sie seien alle gestor-
 ben/vnd hab auch gehört/der teuffel hab sie
 getödt. Deshalb fürchte ich/mir möchte solchs
 auch begegnen/vnd wo das geschehe/würd
 ich (dieweil ich ein kint bin) meine Al-
 tern in irem alter mit leid in das grab bringe.

Da sprach der Engel Raphael. Hö: was
 ich dir sag/so wil ich dir anzeigen/wer die seind
 vber die der teuffel gewalt hat. Nämlich die/
 die also die Ehe annemen/das sie Gore von
 inen vnd irem herzen außschlagen/vnnd also
 ihres leibs lust pflegen/wie ein maultier vnd
 roß/die nit anders wissen/ja vber die hat der
 teuffel gewalt. Du aber so du sie nimmst/so
 bald du zu ir inn die kammer kompst/so ent-
 halt dich irer drey tag/vnd lig allein dem ge-
 bett mit ir an.

In der ersten nacht aber so biest das leber
 lin des fischs vff einem kolen/so wirdt der teuf-
 fel verreybt. Zur andern nacht wirdstu in die
 gesellschaft der heylige Patriarchen gelassen.
 An der dritten nacht wirdstu den segen von
 Gore empfangen/das gesunde kint von euch
 geboren werden. Nach der dritten nacht so
 nim dann die magd mit forchten Gottes/vn
 auß begird der kint/meh: dann auß vnzü-
 chtigem leibs lust/das du im samen Abzabe
 die benedeiung erlangest in den sönen.

Das VII. Capitel.

Wie der Engel mit Tobia zum Raguel komen/vnnd er
 sein dochter Saram dem Tobia zur Ehe gab.



Also seind sie zum Raguel ein-
 gekeret/der empfing sie mit
 großen freuden. Vnd wie er den
 Tobias ansah/sprach er zu
 seiner frawen Hanna. Wie ist
 der jüngling meiner schwester son so gleych.
 Vnd wie er das geredet hat/spracher. Wo her
 seind jr liebe jungen. Sie sprachen. Auß dem
 stamen Naphtali/auß der gesegnuß U-
 niue. Da sprach Raguel. Kennet jr meinen
 brüder Tobias? Sie sprachen. Ja/wir ken-
 nen in wol. Vnd als er vil gütes von im sagte/
 hieß der Engel an/vnd sprach zum Raguel.
 Der Tobias von dem du fragest/ist des vater.
 Da neigt sich Raguel nider/vnd weinet/
 vnd küßt in/vnd sprach. Glück vnd heyl geb
 dir Gore mein son/dan du bist eines redlichen
 frommen mans son. Vnd sein fraw Hanna/
 vnd sein dochter Sara weinten auch.

Nachdem sie nun miteinander geredet hat
 ten/hieß er eine widder abnehmen/vn ein mal
 zurüsten. Vnnd als er sich hieß zu tisch sitzen/
 sprach Tobias. Wie wil ich weder essen/noch
 trincken/bis du mich meiner bit gewerest/vn
 mir verheißest/Saram dein dochter zu ge-
 ben. Da Raguel diß hört/erschraack er/dann
 er wol wüßte/wie es den andern siben man-
 nen gangen war/die zu ihr eingangen wa-
 ren/vnd forcht es gieng dem auch also. Vnnd
 wie er also zweyfelhaftig stund/vnnd dem
 jüngling kein antwort gab/sprach der En-
 gel. Du solt dich nit entsetzen/dein dochter ist
 9 zu geben

zu geben/ dann diesem Gotsfürchtigen gehört
 dein dochter zum weyb/ vnd darumb hat sie
 kein andern mügen haben.
C Da sprach Raguel. Wir zweiffeln nit/ Got
 hab mein geber vnd weinen für sich lassen For
 men/ vnd glaub er hab euch darumb zu mir
 geschickt/ daß diese mein dochter in jr geschlecht
 vermählet werd nach dem gesag Mosi. Nun
 zweiffel nit/ ich will sie dir geben. Vnd er
 wüschte der dochter die rechte hande/ vnd gab
 sie der gerechten Tobie/ vnd sprach. Der Got
 Abrahams/ der Gott Isaacs/ der Gott Ja
 cobs/ der geb euch zusammen/ vñ erfül seinen
 segen in euch. Vnd sie namen ein brief/ vñ
 machten ein verschreibung der Ehe. Nach
 diesem assen sie vñ truncken/ waren sölich/
 vñ lobten Got.

D Da ruffte Raguel seiner frawen Hanna/
 vñ hieß sie ein andere kammer zürichten/
 vñ führt darein sein dochter Saram/ vñ sie
 weinet. Da sprach er zu jr. Biß vnerschrocken
 mein dochter/ der HERR des himels geb
 dir freud für das leid/ das du erlitten hast.

Das VIII. Capitel.

¶ Wie Tobias hochzeit gehalten/ vñ zu seiner haus
 frawen eingangen ist/ vñ im das halb theil aller gü
 ter seines schwachers geben ward.

Ach dem sie nun zu nacht gessen
 hatten/ fürten sie den jüngling
 zu jr hinein. Da gedachte Tobie
 an die red des engels/ bracht
 herfür auß seiner täschen das
 stücklein von der leber des fischs/ vñnd legte
 auff ein glütt. Da erwüschte der Engel Ra
 phael den reuffel/ vñd verschickte in/ vñ band
 in in die wüste der öbern Egypti.

Da harr Tobias die jungfraw angerede/
 vñnd geprochen. Sara/ stand auff/ so wöl
 len wir heüte/ morgen/ vñnd vbermorgen/
 Gotte anruffen/ vñnd bitten. Dann diese drey
 nächt wöllen wir vns mit Got versönen/ vñd
 so die drit nacht vberhin ist/ so wöllen wir
 denn inn vnser ehelicher pflicht sein. Dann
 wir seind kinder der heyligen/ vñd zümpt vns
 nit zusammen zügehen/ als die beyden thün.
 Da stunden sie beide miteinander auff/ vñd
 beteten beyde ernstlich/ daß sie Got wöle ver
 hüten. Vñd Tobias sprach. HERR Gott
 vnserer väter/ dich sollen loben himel vñd erd/
 das meer/ alle bümnen vñd flüß/ vñd alle crea
 turen/ die in jnen seind. Du hast Adam von
 erdflögen gemacht/ vñnd hast ihm Eva zur
 hülf geben. Vñ nun HERR du weißt/ das
 mich vnkeuscheit des fleyschs nit treibt/ dise
 mein schwester zünemen/ sonder allein liebe
 der kinder/ in welchen werd dein nam in ewig
 feir gelobt.

Sara sprach auch. Erbarm dich HERR
 vber vns/ erbarm dich/ daß wir beide mit heil
 vñd gesundheit zu gütem alter kommen mög.
 Wie es nun ward vñd man dan frey ruffte
 Raguel seinen knechten/ vñd sie giengen mit
 im/ vñd machten ein grab. Dann der vatter
 gedachte/ Es ist im villeicht ganges/ wieden
 vorigen söhnen/ die auch zu jr gelegen seind.
 Wie sie nun das grab gemacht hatten/ kam
 Raguel wider zu seinem weyb/ vñnd sprach
 zu jr. Schick bald ein magd/ daß sie sehe/ ob
 er todt sey/ daß ich ihn vor tag begrab. Also
 schickte sie ein magd zu sehen. Als sie aber inn
 die kammer kam/ fand sie sye frisch vñ gesund/
 vñd beyeinander schlaffen. Also kam sie wi
 der/ vñd bracht güte borschafft. Da lobten sie
 Got den HERR/ Raguel vñ sein haus/
 fraw Hanna/ vñnd sprachen. Gelobt sey
 HERR Gott Israels/ daß das so wir ver
 meinten/ ist vns nit begegnet. Dann du hast
 vns dein erbermbd bewisen/ vñd hast vns den
 feind der vns durchächter hat abgenommen.
 Denen zweyen geliebten hastu gnad bewisen.
 HERR/ mach daß sie dich volkommen lob
 ben/ vñd dir das offer deines lobs vñnd ster
 gesundheit auffopfern/ daß alle völder er
 kennen/ daß du allein Gott bist auff der gan
 zen erden.

vber vns/ erbarm dich/ daß wir beide mit heil
 vñd gesundheit zu gütem alter kommen mög.
 Wie es nun ward vñd man dan frey ruffte
 Raguel seinen knechten/ vñd sie giengen mit
 im/ vñd machten ein grab. Dann der vatter
 gedachte/ Es ist im villeicht ganges/ wieden
 vorigen söhnen/ die auch zu jr gelegen seind.
 Wie sie nun das grab gemacht hatten/ kam
 Raguel wider zu seinem weyb/ vñnd sprach
 zu jr. Schick bald ein magd/ daß sie sehe/ ob
 er todt sey/ daß ich ihn vor tag begrab. Also
 schickte sie ein magd zu sehen. Als sie aber inn
 die kammer kam/ fand sie sye frisch vñ gesund/
 vñd beyeinander schlaffen. Also kam sie wi
 der/ vñd bracht güte borschafft. Da lobten sie
 Got den HERR/ Raguel vñ sein haus/
 fraw Hanna/ vñnd sprachen. Gelobt sey
 HERR Gott Israels/ daß das so wir ver
 meinten/ ist vns nit begegnet. Dann du hast
 vns dein erbermbd bewisen/ vñd hast vns den
 feind der vns durchächter hat abgenommen.
 Denen zweyen geliebten hastu gnad bewisen.
 HERR/ mach daß sie dich volkommen lob
 ben/ vñd dir das offer deines lobs vñnd ster
 gesundheit auffopfern/ daß alle völder er
 kennen/ daß du allein Gott bist auff der gan
 zen erden.

Bald empfahl Raguel seinen knechten/
 daß sie die grüb/ die sie vor tag gemacht/ wi
 der mit erd verwurffen. Zu seiner frawe aber
 sprach er/ daß sie ein mal züruff/ vñd züher
 reit/ was denen/ die wegfertig seind/ zühöret.
 Ließ auch abnemen zwo seyler tüe/ vñd vñ
 widder/ vñd ließ speiß bereyten für alle seine
 nachpauren vñd freund. Vñnd Raguel bes
 chwär den Tobias/ daß er zwo wochen bey
 im blib.
 Er gab auch dem Tobie das halb von al
 ler seiner hab/ vñd ließ im das verbieffen/ daß
 das halb von dem/ so vberig were/ nach jrem
 todt Tobie volgen solt.

Das IX. Capitel.

¶ Wie der Engel gen Rages zum Gabelo geschickt ward/
 im sein handschufft lißet/ vñnd das gelt em
 pfing/ vñd in zur hochzeit Tobie bracht.

Da beruffte Tobias den Engel
 zu im/ den aber er einen mensche
 vermeint vñ sprach zu im. Wie
 der Azaria/ ich bitt dich/ höre
 meine wort. Ob ich mich selbs
 dir zum knechte ergeb/ were ich doch nit wer
 dig vñ gemäß deiner fürsichtigkeit. Doch bitt
 ich dich/ nim zu dir thierlin vñd knechte/ vñd
 zeuh zum Gabelo in Rages die stat der Me
 deer/ vñd gib im wider sein handschufft/ vñ
 empfah von im das gelt/ vñd bitt in/ daß er
 auff mein hochzeit kam. Da du du selbs weißt/
 wie mein vatter täglich die tag zeleet/ wo ich
 ein

eines tags lenger aussen were / würd sein müe bekümmert. Nun sibehest du / wie mich der Raguel so hoch vnd theur ermanet hat / das ich ihm nit versagen kan.

B Da nam Raphael vier auß den knechten Raguels / vnd zwen camel / vnd zohet hin in Ragel der Medeer stadt / vñ als er den Gabel sand / gab er ihm sein handschiff / vñ nam das gelc. Sage ihm damit von dem son Tobias / vnd was sich verlauffen hat / vnd berede ihn / das er mit ihm auff die hochzeit gieng.

Als er nun ins Raguels haus kam / sand er den Tobias mit sich / vñnd er sprang auff / vnd küßten einander / vnd weinet Gabelus / vnd lobt den HERREN / vñ sprach. Der Gott Israels wöl dich gesegnen / dann du bist ein fremmner gerechter manns son / der Gott söcheret / vñnd viel almosen gibt. Glück deinem weyb vnd ewern eltern / das jr kind vñ kintde kind sehet / bis ins drit vnd vierde geschlecht. Das ewer samen glückhaftig vñ gesegnet sey von dem Gott Israels / der in ewigkkeit regiert. Da sie nun alle Amen sprachen / sassen sie nider vñnd assen / vnd hatten den brautlauff in der stadt des HERREN.

Das X. Capitel.

Wie der alte Tobias sampt seiner hauffrauen betrübt was / der lang samen vnd trübsal halber seines sons / vnd wie der jung Tobias von seinem schwacher abgedenkt ist.

A **L**s nun der jung Tobias des brautlauffs halb sich sampt / ward sein vatter sorgfältig vñ angsthaft / vñnd gedacht / wie ist nun mein son lang auß / wer belet ihn so lang da / villicheit ist Gabelus todt / vnd gibt ihm niemant das gelc. Vnd sieng an vast bekümmert zu sein / er vnd sein hauffrau Hanna / vñ siengen an beide miteinander zu weynen / das jr son auff die bestimpte zeit nit wider zu ihnen kommen war. Die mütter die weinet manchen heysen trāhen / vnd sprach. Ach mein son / warum habē wir dich an die frembde geschickt / du liecht vnserer augen / dir stad vnser alter / du trost vnser lebens / du hoffnüg vnserer geschlechtes. So wir alle ding allein inn dir hatten / solten wir dich von vns nit gelassen haben.

B Denn so tröst sie Tobias / vñnd sprach. Schweig / vnd bis nit vnmutig / vnser son ist gesunde vñ frisch / der man der mit ihm geher / mit dem wir ihn hinweg geschicket haben / ist from vñnd gerew. Sie aber wolt sich nit lassen trösten / sonder täglich wüßte sie auff / sahe vmb / vñnd gieng vmb alle weg / da sie meine das er her solt kommen / das sie in doch (wo iniglich) von weitem sehe möchte können. Raguel aber sprach zu seinem dochtermann. Bleyb hie / so wil ich einen botten zu Tobias

deinem vatter schicken / der ihm sag / das es wol vmb dich stehe. Da antwort Tobias. Ich weiß das mein vatter vnd mein mütter teglich die tag zelen / vnd ist jr gemüe bekümmert.

Als nun Raguel den Tobias mit viel worten bat / vñ aber er in keins wegs höien wolt / gab er ihm die Sara / vñnd den halben theil alles seines gütes vñnd seiner hab / in knechten vñ mägden / in schafften / in camelen vñ küen / auch vil gelcs / vnd ließ ihn also mit freyd vñnd freuden hinfaren / vñ sprach. Der heylig Engel Gottes sey mit euch in ewer reys / vñnd siere euch gesunde vñnd frisch / das jr bey eweren ältern alle ding auffrecht findent / vñ das meine augen ewer kinder sehen mögen ehe ich sterb.

Also vmbfiengen die ältern jr dochter vñ küßten / vñnd ließen sie / vermanende / das sie jren schwāher vñ schwiiger in ehren hiele / jren man lieb hiet / jr hauffgejund wol regiert / hauff hiele / vñ vnskräftlich lebe.

Das XI. Capitel.

Wie der jung Tobias mit seiner hauffrauen widt beim kommen / vñnd seinem blinden vatter gebolffen hat / das sie sehen ward / vñnd sie einander mit freuden empfiengen.

A **J**e sie nun am wider heim ziehen waren / kamen sie am eylfften tag gen Carran / die auff halb dem weg ligt gegē Antioch. Da sprach der Engel. Bieder Tobias / du weißt / wie du dein vatter verlassen hast / wo es dir nun gefallen / wolten wir zwen voran hin ziehen / so keme das volck mit dem weib vñnd viehe allgemach hernach.

Als es ihm nun gefiel / das sie voran hinzühen / sprach Raphael zum Tobias. Nun mit dir von der gallen des fisch / dann du würdest sein bedöffen. Da nam Tobias von der gallen / vñnd zohet hin. Hanna aber die mütter saß teglich an der strass auff d' spiz des bergs / von welchem sie weit vmb sich sehen mocht.

Wie sie nun vom selben ort herabsabe / wo jr son her keme / sahe sie von ferns / vñnd kante das jr son kam / vñnd lieff vñ sagte jrem man / vñnd sprach. Sibe / dein son kompt. Da sprach Raphael zum Tobias. So bald du ins hauff gehst / so sag Gott deinem HERREN lob vñnd danck / vñnd eriet zum vatter vñnd küß ihn / vñnd bestreich ihn die augen mit der gallen des fisch / die du mit dir bracht hast. Dann so bald du ihn die augen bestreichst / werden sie ihm geöffnet / vñnd wird dein vatter das liecht des himels sehen / vñ wird wider sich an deinem anblick erfrewen.

Also lieff der hundert der bey ihnen auff dem weg gewesen war vorhin / gleich als ein bote / vñnd wädlet mit dem schwanz in freuden.

Da fund der blinde vatter auff / vñnd sieng

an zu lauffen / vnd sich mit den füssen stossen / vnd hode die handt einem knaben / lieff dem son entgegen / vnd entpfieng vnd küste in / er vnd sein weib / vñ siengen an vor freuden zu weinen. Wie sie nun Got danck vñ lob gesagte hatten / sassen sie nider. Da nam Tobias vñ der fisch gallen / vnd bestreich seinen vatter die augen. Dis weret auf ein halbe stund. Da sieng an das fell auß den augen wie ein heur / hin in einem ey / das nam Tobias / vnd zoche auß den augen / vnd entpfieng sein gesicht wider. Da lobten sie Got / er vnd sein weyb / vnd alle die ihn kanden. Da sprach Tobias / D

Nach siben tagen kam auch Sara seines sons weyb / mit allem gesind vnd viehe / mit camelen / mit gele das im die frau zübrachte / vñ mit dem gele das er von Gabelo empfangen hat / vnd er erzlet seinen elteren alle güter hat Gottes / die er im bewisen hat durch den man der in beleiter hat. Es kam auch Achior vñ Nabach die schwester sön Tobie / mit freunden zu Tobia / wünscheten im glück alles gütes halb / das im Got bewisen hat / vnd waren also siben tag güterding vnd sölich / vñ hatten alle groffe freud.

Das XII. Capitel.

Wie der alt vñ jung Tobias den Engel wolten belonen / vñ jnen der Engel ansagt / das er Raphael ein Engel Gottes were / vnd lere sie Got loben / vnd seine wunder verkünden.

HA beruffte Tobias seinen son zu im / vnd sprach. Was mögen wir diesem frommen man geben / der mit dir gange ist. Da sprach Tobias zu seinem vater. Vatter / was lons wöllten wir im gebē / dz der güter hat / die er mir gethan hat / gleich sey. Er hat mich gefüret vñ wider gesunde herbracht / vnd dz reuffelich gespenst hat er vñ ir getribē / hat jren eltern freud geschafft / mich hat er verbütet / dz mich der fisch nie verschlucke hat / dich hat er wider sehen gemacht / ja wir habē alles gütes von im empfangen. Was mögen wir ihm nun für dises alles thün das dem gemeß sey. Ich bit dich aber mein vatter / das du ihn bittest / ober villiche den halb theil von allem dem nemen wölt / das wir bracht haben.

Da rieß im der vatter vnd der son auff ein ort / vnd boten im den halb theil von dem das sie bracht hatten / das er sich neme. Da sprach er heimlich zu jnen / Lobent den Gott des himmels / vñ vor allen lebendigen menschen danckent im / dann er hat euch sein erbermb bewisen. Die heimlichkeit des Königs ist güte züuer / schweigen / die werck aber Gottes offnen vnd

lobē / ist den menschen ehlich. Güte ist das geber mit fasten / vnd almüsen geben ist besser / denn goldschätz züsammen legen. Dan almüsen löst von dem tod / reiniget die sünd / vnd mache das ewig leben finden. Die aber sünden / seind seind jrer seelen.

Deshalb sag ich euch die warheit / vnd will euch nicht verhalten. Da du bettest mit trübhern / vnd die todten vergrübst / lieffest dem essen stehen / vñ verschligst sie des tages in deinem hauß / das du sie zu nacht vergrübst / hab ich dein geber für Got getragen. Dieneil du nun Got angemen vnd lieb wardest / war von nöten / das dich die ansechtung beweret.

Vnd nun so hat mich der HERRA gesendet / das ich dich heyle / desgleichen auch Saram deines sons weyb von dem reuffelichen gespenst erledige. Dann ich bin Raphael ein engel einer auß den siben die vor Got stehen.

Da sie das höreten / erschriacken sie vbel / vnd zitterten vnd fielen auff ire angeichte auff die erden. Da sprach der Engel. Gebent euch wol / vnd erschreckent nit. Das ich bey euch gewesen bin / ist Gottes will / dem sagent lob vñ danck. Euch hat bedeuert ich es vnd trinck mit euch / ich aber brauch mich einer speis vnd eines tranks / das die menschen nit sehen mögen. Nun ist die zeit hie / das ich wider ferz zu dem der mich gesendet hat / so lobent nun ir Got / vnd verkündiget seine wunderwerck.

Vnd mit dem das er dis redt / ist er vor irem angeichte verschwunden / das sie ihn nit mehr sahen. Da fielen sie nider auff ire angeichte / auff die drey stund / lobten Got / vnd als sie wider auffstunden / sagten sie alle seine wunder.

¶ Annotatio.

Sie hat man klärlch auß den heyligen Engeln lere vñ worten / das vñsere güte werck / als bönen fasten / reben vergraben / almüsen geben. ze. nit also verahtlich sind by Got / wie itam viel dar von reden. Dieneil sie von den heyligen Engeln für Got getragen werden / vñ vñs alhöchlich ersuchen / vñ vererenslich geardē / das sie nit allen vom tod erlösen / vñ von sünden reinigen / sonder auch möchen das ewig leben finden / dar auß zünemen / welcher der von irth / vnd sie vñner dēnslich vörmem / nit auß ein güten Engel rede.

Das XIII. Capitel.

Wie der alt Tobias Got lobet / vnd weißagt von Jerusalem.

DA thett der alt Tobias seinen mund auff / vñ sieng an Got zu loben / vnd sprach. Groß bist du HERRA in ewigkeit / vnd dein reych zü ewigen zeit. Du straffest vnd heylest / du sürest in die hell / vnd sürest wider her auß / niemande mag deiner handt ennerinnen. Lobent den HERRA ir kinder Israhels / vor den Heyden sprechent sein lob auß / das darumb seit ir vnder die Heyden / die in

die in nit kennen / zerstreuet / das jr seine wun-
 der aussprechen / vnd das jr inen züuersteh
 gebent / das kein anderer allmechtiger Gott
 ist / dan er allein. Er hat vns vmb vnser mis-
 chat gestrafft / vnd vmb seiner erbermbd wil-
 len wirt er vns wider helfen. So sehen nun
 auff die ding die er euch gesehon hatt / vnd lo-
 bene in mir socht vnd schrecket / vnd den ewi-
 gen König erhöhet in eweren wercken. Ich
 aber wil in dem land meiner gefangnis lo-
 ben / dann er hat sein herrligkeit erzeigt in ei-
 nem sündigen volck. Darumb o jr sünd-
 bekerent euch / vñ thut rechte vor Got / in hoff-
 nung / er wirt euch sein erbermbd beweysen.
 Ich aber vñ mein seel wöllen vns in Got er-
 frewen. Lobent den HERRN alle seine
 auferwecken / habent fröliche tag / vnd lobent
 in. Jerusalem die statt Gottes / der HERR
 hatt dich gestrafft vmb der wercke willen dei-
 ner hend. Lob den HERRN in deinen gü-
 ten dingent / vnd sag danck dem ewigen Got /
 das er wider in dir auffbau seine hütten / vñ
 zü dir beruff alle gefangnen / das du dich ewi-
 glich frewest. Mit eine schönen liecht wirdstu
 leuchten / vñnd alle end der wele werden dich
 verehren. Die volcker werden von ferrem zü
 dir kommen / werden gaben bringen / vnd den
 HERRN in dir anbeten / vnd dein lande
 werden sie zur heyligung haben. Dan sie wer-
 den den grossen namen in dir anruffen. Der
 C flüche werden sein alle die / die dich verschmä-
 hen / vñ verdamp / die dich lesteren. Wolde-
 nen die dich auff dawen. Du aber wirdst dich
 frewen in deinen kindern / dann sie werden alle
 glücklich vnd zum HERRN gesamlet.
 Wol allen denen / die dich lieb haben / vnd dei-
 nen friden gern haben. O mein seel lob den
 HERRN / dann Jerusalem sein stadt hat
 der HERR vnser Got entlediget von aller
 seiner trübsal. Selig wil ich mich sezen / wo
 mein samen vberblib zü sehen die klarheit Je-
 rusalem. Die porten Jerusalem werden auß
 Saphyr / vnd auß Schmaragdten gebawet /
 vnd alle ire mauern ründ vmb von edlen ge-
 steyn. Mit weissen Marmorstein werden alle
 ire gassen besetzt / vnd in allen iren gassen wirt
 man Halleluia singen. Hochgelobt sey der
 HERR / der sie erhöhet hat / das sein reych
 in ewigkeit ob jr sey / Amen.

Das XIII. Capitel.

Wieder alt Tobias geweyssagt / vñnd darnach gesto-
 ben / vnd der jung Tobias wider zü seinem schwacher
 kommen / vnd in gutem alter auch gestorben ist.

A Lob hat Tobias sein red volendet.
 Vñ nach dem Tobias wider sehen
 ward / hat er gelebt zwey vnd vier-
 zig jar / vnd hatt kindt kinder ge-

sehen. Als er nun alt ward hundert vnd zwey
 jar / ist er gestorben / vnd in Ninive ehlich be-
 graben. Dan da er sechs vnd fünfzig jar alt
 war / verlor er sein gesicht / da er sechzig jarig
 war / ward er wider sehend. Die vberige zeit
 seines lebens vertrieb er in freuden / vnd nam
 zü in socht Gottes / vnd starb in friden.

Da die zeit jez hie war / das er sterben solt / B
 rufft er zü im seinen son Tobiam / vnd sieben
 junger knaben seines sons kinder / vnd sprach
 zü ihnen. Ninive wirt bald vntergehen. Dann
 des HERRN wort mag nit felen / vnd vn-
 sere biüder auß dem land Israels die zerstre-
 wet seind / werden wider inß landt kommen.
 Vnd wirt das gang landt / das vor öd war /
 wider vol werden. Vñ das hauß Gottes das
 verbrent ist / wirt wider gebawet werden. Da-
 hin werden alle die wider kommen / die Gott
 söchten / vnd werden die heyden ire abgöt-
 sche gögen verlassen / vñnd werden gen Jeru-
 salem kommen / vnd da wonen. Vñnd werden
 sich ire frewen alle König der erden / vñnd den
 HERRN Got Israels anbeten.

Vnd darumb jr meine kinder höient ewen C
 vater. Dienent dem HERRN in trewen /
 fleyssent euch seines willens / vñnd thunt das
 im gefall. Befelhend eweren kindern / das sie
 rechte thuen / almüsen geben / an Got denken /
 vnd ihn alle zeit in trewen vñnd von ganzer
 krafft loben. So höient mich nun meine kin-
 der / vñ bleibent nit hie / sonder an welche tag
 jr ewere mütter zü mir vergraben / so ziehent
 von himen. Dann ich sehe / das sie ire bosheit
 vmbbringen vnd ansinachen wirt.

Nach dem tod seiner mütter ist Tobias vñ
 Ninive gezogen mit seinem weyb vñnd kin-
 dern / vnd mit kindt kindern / vnd ist kommen
 zü seinem schwacher. Den vñnd sein schwiger
 fand er gesunde / vnd gutes alters / vñnd ver-
 sorget sie / vnder beschloß inen die augen / vnd
 erbt alle had des hauß Raguelis / vñnd sahe
 das fünfft geschlecht / vnd kindt kinder. Vnd
 als er alt ward neun vnd neunzig jar in for-
 chren Gottes vnd freuden / starb er / vnd ward
 begraben von seiner freundschaft.

Vnd alles sein geschlecht lebt in
 einem güten leben / vnd fro-
 men wandel / das sie Got
 vñnd den menschen lieb
 vñnd angemen wa-
 ren / vnd allem
 landtvolck.

Ende des büchs Tobie.